

Beteiligte sind sich einig: Die qualitative Jugendarbeit ist bedroht – auch in Findorff - 20.03.2014

Investition in die Zukunft

Von Christiane Tietjen

Findorff. Die qualitative Jugendarbeit in Bremen ist von Haushaltskürzungen bedroht. Vor kurzem stimmte der Neustädter Beirat dem Beschluss zu, Fördergelder für das Freizeithaus Buntentor nach Huckelriede zu verschieben. Beunruhigt über die Entwicklung, lud das Bündnis 30 Prozent mehr Zukunft – ein Zusammenschluss von Jugendlichen und Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen – zum Fachforum „Jugendarbeit – nicht mehr im grünen Bereich“ ins Freizeithaus Findorff ein.

F Empfehlen

Tweet

+1



© Roland Scheitz

Sehr gut besucht war das Fachforum Jugend im Freizeithaus Findorff, bei dem es um die Probleme in der Jugendarbeit ging.

Jugendliche, Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen sind besorgt: Die neusten Entscheidungen in der Neustadt geben Anlass zu der Frage, wie es mit qualitativer Arbeit weitergehen soll. Viele junge Menschen aus ganz Bremen, Fachkräfte, Politiker und Politikerinnen waren ins Freizeithaus Findorff gekommen, um über die derzeitige Situation zu reden. Das Bündnis 30 Prozent mehr Zukunft, von etwa 50 Jugendeinrichtungen aus Bremen und Bremerhaven gegründet, um gemeinsam für eine Erhöhung der Mittel

für Jugendarbeit und einen Erhalt der Jugendeinrichtungen zu kämpfen, hatte zu dem Fachforum „Jugendarbeit – nicht mehr im grünen Bereich“ geladen.

„Wir sind entschlossen zu kämpfen!“ Sozialarbeiterin Sabine Thoben-Bergmann vertrat das Bündnis auf dem Podium. „Verbandsarbeit und außerschulische Bildung sind eine Investition in die Zukunft“ appellierte sie an die Anwesenden.

Jugendbeiräte wurden repräsentiert von zwei Vertretern aus Findorff und der Neustadt, der Bund deutscher Pfadfinder mit seinem Haus am Hulsberg von einem Teamleiter. Dieser stellte ein zentrales Problem dar: Wenn allein für Instandhaltung und Heizung der Einrichtungen das Geld der Stadt draufgeht, wie sollen dann noch die benötigten Honorarkräfte bezahlt werden?

Keine angemessene Ausstattung

Generell war man sich einig, dass zu einer guten Jugendarbeit auch eine angemessene Ausstattung mit Fachkräften und ein kontinuierliches, verlässliches Bildungs- und Freizeitprogramm gehören. Doch wie soll das gewährleistet werden, wenn es keine gesetzlich verankerte finanzielle Absicherung gibt? Michael Schwarz, Referatsleiter des Landesjugendamtes, wartete mit Zahlen und Paragrafen auf. Sein Kommentar: „Die Jugendarbeit in Bremen ist gut. Aber wir müssen den Kostendeckel aufmachen, sonst wird's noch teurer.“

Die Regierungskoalition vertraten Linda Neddermann vom Bündnis 90/Die Grünen und Klaus Möhle, sozialpolitischer Sprecher der SPD. Während Möhles Vorschlag zu mehr Selbstverwaltung auf heftigen Widerstand im Publikum stieß, wurde die Grünen-Vertreterin falscher, auch schriftlich fixierter Versprechungen bezüglich des Freizeithaus Buntentor bezichtigt, die sie nicht eingehalten habe. Es ging hoch her im Saal, von Äußerungen der Enttäuschung und der Wut bis zu Plädoyers für die Einrichtungen, in denen man eine Heimat gefunden habe, war alles drin.

Leidenschaftlich und gezielt vertraten die Jugendlichen ihren Standpunkt. An einigen Punkten fanden ihre Vorschläge Gehör, wie zum Beispiel, beim Ersatz für stark sanierungsbedürftige Gebäude das Bauressort einzubeziehen. Oder bei dem Wunsch, die Zeiten für Fragen der Jugendarbeit in öffentlichen Sitzungen so zu gestalten, dass Ganztagschüler daran teilnehmen können. Auch wurde die Forderung nach einem Stimmrecht im Jugendbeirat laut, dessen Verwirklichung ist aber noch Zukunftsmusik.

„Wir müssen über Umverteilung reden“, war am Ende des Fachforums das Fazit von Maren Schreier. Die Sozialarbeiterin und Sozialwissenschaftlerin moderierte souverän und gelassen die Diskussion. Ihre Aufforderung an die Jugendlichen, sich einzumischen, war angesichts deren erkennbarer Bereitschaft zum Engagement vielleicht überflüssig. Doch der Frust ist groß, und da kann eine Ermutigung, verbunden mit tatkräftiger Unterstützung, hilfreich sein.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Flohmarkt, Musik, zahlreiche Aktionen und König Fußball am

Wochenende auf den Straßen: Mittsommerfest in Findorff

Die Grundschule am Pulverberg ist vergleichsweise gut mit den ehrenamtlichen Kräften ausgestattet: Die Lesehelfer kommen wöchentlich

Schlachthof Theaterwerkstatt: Bilder einer neuen Heimat

Martina Rauer stellt Holzobjekte, Rahmen- und Leinwandbilder in der

Kulturwerkstatt Westend aus: Archaische Zeichen der Zeit

Gemeindeverbund plant Reihe: Die Häfen entdecken

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben >>](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren >>](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by [Taboola](#)





**Die Venus-Girls
2014 beim**



**Schüler filmte letzte
Minuten auf der**



**Brasilien sucht die
Leichtigkeit**

Das könnte Sie auch interessieren



Petersen schließt Wechsel aus

Bremen. Nils Petersen zu Eintracht Frankfurt - dieses Transfergerücht ist endgültig vom Tisch. Für Klarheit sorgte dabei der Spieler höchstpersönlich. [mehr >>](#)



Jetzt Startplatz im ŠKODA Veloteam gewinnen!

Bis 27.6. mitmachen und mit ŠKODA bei den Vattenfall Cycloclassics in Hamburg starten. [mehr >>](#)

ANZEIGE



Polizei durchsucht Hasch-Läden

Bremen. In Bremen läuft ein großer angelegtes Ermittlungsverfahren gegen die Betreiber sogenannter „Head-Shops“, in denen unter anderem Zubehör für... [mehr >>](#)

CDU und BIW greifen Pastor an

Bremen-Nord (ajb). Für die Äußerungen des Vegesacker Pastors Volker Keller, Pierre Vogel sei kein Hassprediger und Salafisten dürften nicht... [mehr >>](#)



Wird elektronische Gesundheitskarte zum Milliardengrab?

Berlin. Ein riesiges IT-Projekt zum Nutzen der Patienten sollte sie werden – Grund für endlosen Streit wurde sie: die elektronische Gesundheitskarte. [mehr >>](#)



Wir machen Exporteure glücklich

Erfahren Sie, wie UPS Ihnen helfen kann, neue Exportmärkte zu erreichen [mehr >>](#)

ANZEIGE

powered by plista